

Der Abonnementspreis auf die Neu-Braunfeller Zeitung

in Vierteljährlicher Vorauszahlung	1.50
in halbjährlicher "	3.00
in jährlicher "	5.50
Einmalige Anzeigen unter 5 Zeilen	1.00
bis 10 "	1.50
bis 20 "	2.00

Bedingung: Halbjährliche Vorauszahlung.

In San Antonio wird Herr Julius Herold die Güte haben, Gelder in Empfang zu nehmen und dafür zu quittieren.

In Neu Braunfels können die Abonnenten entweder persönlich auf unserer Office abrechnen, oder da, wo sie ihre Zeitungen in Empfang nehmen. Jeder Abonnent ist persönlich verpflichtet von No. 40 an, mit welcher Nummer wir die Zeitung übernommen haben.

Auswärtige Abonnenten, an Orten, wo wir keine Agenten haben, erlauben wir den Betrag von uns eingehender Notas in Currency brieflich zu empfangen.

Der Herausgeber.

Notiz.

Die Drucker der „Neu-Braunfeller Zeitung“ ist nun in Herrn Dörfers Hause, Seguinstraße, nahe der Postoffice, wo wir jeden Tag zu sprechen sind, wenn Jemand Geschäfte abzumachen hat.

Die neue Staatsregierung.

Endlich ist die neue Staatsregierung in vollständiger Thätigkeit; alle Departements sind von den neuen Beamten eingenommen worden, und die Legislatur hat ihre Arbeit in Ernst begonnen. Davis hat allerdings noch kurz nach seinem Austritt eine Proclamation erlassen, worin er beanprucht, der rechtmäßige Gouverneur bis zum 28ten April zu sein. Doch hat dieses keinen Einfluß auf unsere Staatsverhältnisse. Die Regierung ist de facto eingeleitet, von den Ver. Staaten, von der Legislatur und dem Volk in seiner großen Majorität als zu Recht bestehend anerkannt und alle Pronunciamentos des Ex-Gouverneurs sind leeres Gerede, welches der Wind verweht.

Das Volk von Texas kann sich in der That glücklich schätzen, daß unsere Wirren, welche sehr schlimm zu werden drohten, auf friedliche Weise beigelegt worden sind. Wäre damals, als die Parteien in Austin hart an einander waren, ein einziger Tropfen gefallen, so wäre das Unheil, in welches der Staat geführt worden, nicht abzuwenden gewesen.

Diejenigen, welche ihre Hand mit im Spiele hatten, um ähnliche Zustände, wie in Louisiana hervorgerufen, wird das Volk für alle Zukunft in einem nicht beneidenswerten Andenken behalten; sie haben sich selbst politisch ruiniert, und werden niemals wieder vom Volke mit Staatsämtern betraut werden, mögen sich auch die politischen Verhältnisse im Staat anders gestalten. Weder Republikaner noch Demokraten werden ihnen jemals wieder ihre Jutränen schenken.

Wird die neue Staatsregierung das Jutrauen, das eine große Majorität des Volkes in sie gesetzt hat, rechtfertigen, dann werden selbst ihre politischen Gegner ihre Anerkennung und Unterstützung nicht verweigern. Hoffentlich wird die jetzt tagende Legislatur die Hoffnungen des Volkes rechtfertigen und sich ernstlich betheuern, uns gute und praktische Gesetze zu geben, welche zur Wohlfahrt des Landes dienen. Wenigstens scheint es, daß sie Willens ist, ihr Möglichstes zu thun, um das Volk zu befriedigen, indem sie sich gleich nach der Beilegung der Schwierigkeiten angestrengt an die Arbeit begeben hat, auch herrsche ein seit dem Kriege noch nie geübter Geist der Einigkeit und des besten Einverständnisses zwischen Regierung und Volk, der auf ein für das Volk günstiges Resultat schließen läßt.

Das Volk ist des ewigen Parteihaders, der nur auf seine Kosten und zu seinem Nachtheil von fertigen Politikern und Mentoren seit Jahrhunderten aufrecht erhalten wurde gründlich satt und verlangt eine gute Regierung und gute Gesetze; wer ihn das bietet, wird die Unterstützung aller für das Wohl des Landes interessierten Bürger finden, ob Demokraten oder Republikaner; in diesem Punkte hören alle Parteimitglieder auf.

Der deutsche Reichskanzler hat sein Bunde die Gründung einer deutschen Centralstelle für Meereslande und Warnung vor Sturm im Interesse der Seeschifffahrt beauftragt, welche in Hamburg ihren Sitz haben, 1875 in's Leben treten und von der kaiserlichen Admiralität geleitet werden soll. Es scheint sich hierbei um Abänderung der bisher in Hamburg bestehenden Gewarte zu handeln. Die Kosten für deren Erhaltung waren seit einem Jahre aus der Reichskasse getragen worden.

Europäisches.

London, 21. Januar. George D. Whaley, ein Parlamentarier, hat einen Artikel veröffentlicht, worin er die von Jean Pien in dem Libbore-Proceß gemachten Aussagen für wahr und die von ihm später gemachten, als er wegen Meireb angeklagt war, als durch Verleumdung hervorgerufen erklärt. Whaley hat in Folge dessen eine Vorladung erhalten, sich wegen der Verleumdung des Gerichts, zu verantworten.

Die Regierung hat gegen mehrere Personen, die einer französischen Partei, welche den Carlischen Waffen zuführen sollte, englische Schiffspapiere zu verschaffen suchten, einen Preis für andächtig gemacht.

Gladyone hat seine ungewöhnlich gute Gesundheit wieder erlangt.

Privatebriefe von der Weltküste melden, daß unter den Truppen eine böse Seuche ausgebrochen ist. Die Soldaten sterben in der Regel 4 Stunden nach der Erkrankung.

London, 22. Jan. Professor Goldwin Smith empfiehlt gestern Abend in einer Rede das amerikanische Schulsystem.

Die Times veröff. nicht den Inhalt einer Note vom Fürsten Bismarck, in welcher er die französische Regierung für die Ausbreitung der ultramontanen Presse verantwortlich macht.

Madrid, 19. Januar. Santander wird von den Carlischen bedroht und die Fortschritte der Regierungstruppen rücken in Eile heran.

General Domínguez hat an der Spitze der Central-Armee den Heerzug gegen die Carlischen in Balencia unternommen.

Barcelona, ein Mitglied der letzten Junta in Copenhagen, hat einen Brief an, seine Freunde geschrieben, worin er ihnen den Rath giebt, den Föderalismus zu verlassen und die Regierung zu unterstützen, die die Carlischen Injurien unterdrückt sei.

Die Carlischen Streikkräfte haben sich von Santander zurückgezogen.

Verfaßtes, 21. Jan. In der Nationalversammlung legte heute die Karte der Regierung eine Interpellation bezüglich der Behandlung der Presse vor. Die Interpellation wurde auf den Tisch gelegt. Nachdem die Sitzung geschlossen war, übersandte Herr Hannsens Gambetta eine Denkschrift an den Kaiser.

Berlin, 21. Jan. Der Reichstag ist auf den 5. Februar zusammenberufen worden.

Berlin, 21. Jan. Hoffmann von Fallersleben, ein populärer deutscher Dichter, ist heute, 75 Jahre alt, gestorben.

August Heinrich Hoffmann, geboren am 2. April 1798 zu Hallerleben, im vormaligen Königreich Hannover, wurde, nach Absolvierung der Universität in 1823 Causus der Kaiserlichen Bibliothek in Breslau und besetzte von 1835 bis 1843 daselbst die ordentliche Professur. Er befaß die Germanistik und Deutsche Sprache und war ein tüchtiger Wanderer und besuchte Dänemark, Schweden, Holland und Belgien und sammelte reiche Schätze dieser Fortschritte. Als Schriftsteller und Dichter hat sich H. vornehmlich durch seine Dichtungen, den Gedichten, und seine „unpolitischen Veden“, ferner „Lieder eines losen politischen Naktwächters“ die am meisten verbreiteten und bekannten. Er befaßte sich vielfach an literarischen Unternehmungen und schrieb in 1868 seine Selbstbiographie: „Mein Leben.“ Seine „Altenheimlichen Veden“, „Lieder aus der Schweiz“ werden noch lange in Munde des deutschen Volkes fortleben.)

St. Petersburg, 21. Jan. Der gestern Abend von der amerikanischen Gesellschaft gegebene Ball fiel sehr glänzend aus. Gen. Kaufmann, der Anführer der Krim'schen Expedition, und alle hervorragenden Diplomaten waren anwesend.

Rom, 21. Jan. Biscioni Bonifazi erhielt vom Herzog De Gages eine Depesche, worin Frankreich seiner Freundschaft Italien gegenüber Anerkenntnis verleiht.

Paris, 19. Jan. Das Journal der Ultramontanen, „L'Univers“, hat sein Erscheinen eingestellt.

Für Personen, welche zwischen Frankreich und Italien reisen, ist der Paßweg aufgehoben worden.

Madrid, 19. Jan. Ein gewisser Comby, welcher als Obrist im Dienste der Pariser Commune stand, ist in Carthago gefangenommen worden.

Sogossia, Minister des Ausrüstungs, ist mit Entwerfung einer Note an die auswärtigen Mächte beschäftigt.

General Laren ist zum Befehlshaber der Civil-Garde ernannt worden.

Paris, 22. Jan. Die Regierung hat die „Opinion Nelson's“ unterdrückt.

London, 22. Jan. Parva Rosa ist bedenklich krank.

Die Stadt ist den ganzen Morgen über in dichten Nebel gehüllt und es ist keine Aussicht vorhanden, daß er heilen wird.

London, 23. Januar. Madame Parva Rosa hat heute Nacht.

Amerikanisches.

Washington, 21. Jan. Das Special-Comité für Postwesen brachte in der heutigen Vormittags-Sitzung die Argumente von W. D. Tilton, Präsident der Union Telegraphen-Gesellschaft gegen die Postal-Telegraph-Bill vor. Morgen wird Tilton sich darüber weiter ausprechen.

Von 148 Cadetten, welche die drei ersten Classen der Westpoint Militär-Academie bilden, ist bei der fürlichen halbjährlichen Prüfung nur ein einziger Cadet durchgefallen. Von 110 Cadetten in der 4ten Classe wurden 10 zurückgeschickt. Dies hält man für ein anständig günstiges Resultat.

Der Präsident hat die Bill, welche die Salair-Bill vom 3. März 1873, soweit sich dieselbe auf die Gehaltsbestimmungen für Mitglieder des Congresses bezieht, mit seiner Unterschrift versehen. Der Präsident und die Richter der Supreme Court sind von der Wirkung des Widerrufs ausgenommen.

Das Finanz-Comité hat eine Resolution bezüglich der Circulierenden Greenbacks, in welcher der Betrag auf 840,000,000 von dem Bestand von 1866, vermindert und will dieselbe einbringen. Dasselbe hält eine genaue Feststellung des circulirenden Papiergeldes dem Lande gegenüber für durchaus nothwendig.

Der Senat war heute über 1 1/2 Stunde in Sitzung, um über Waite's Ernennung zum Chief-Justice der Supreme Court zu verhandeln. Senator Edmunds und die beiden Senatoren aus Ohio, Sherman und Thurman, sprachen zu Gunsten seiner Befähigung, indem sie auf Waite's Redlichkeit, seine juristischen Fähigkeiten und andere Eigenschaften hinwiesen, die ihn ganz besonders für einen solchen Posten qualifizierten.

Sumner wies darauf hin, wie wichtig die Aufgabe des Senats sei, eine Ernennung für Chief-Justice zu verweigern, da die wichtigsten Fragen diesem Tribunal zur Entscheidung vorgelegt würden. Es sei nothwendig, daß alle sich vorher überlegen, daß die Ernennung passend sei. Es wurde ihm, so günstiges über Herrn Waite von solchen Senatoren zu hören, die ihn am besten kennen mußten. Keiner der anwesenden Senatoren sprach gegen die Nomination und sämtliche 63 stimmten auf die Frage, ob die Nomination zu genehmigen sei, bejahend.

Er-Gouverneur Warmoth behauptet, daß Senator Carpenter und Gen. Buller sich wegen eines neuen Wahlsystems geeinigt haben, welches nächsten Montag beiden Hälften vorgelegt werden soll, und daß alle die Demokraten ausgenommen, dafür stimmen werden.

New Orleans, 21. Jan. Das Verfassungs-Amendment, die Staatschuld auf 15 Millionen und die Steuererhebung auf 12 1/2 Mills festzusetzen und Kapital nebst Anleihen der neuen konsolidirten Bonds, welche bei Handlung der Schuld angegeben werden sollen, zu garantiren und das Ergebnis der Steuern nur für die Ausgaben des laufenden Jahres zu verwenden, passierte das Haus. Der Senat hatte die Vorlage bereits angenommen. Die Bill zur Handlung der ausstehenden Bonds zu 60 Cents am Dollar und 7 Prozent Anleihen, wovon Capital und Interessen durch eben erwähnendes Amendment garantiert werden, passierte das Haus. Die Bill bedarf der Genehmigung des Senats.

Willsboro, Va., 21. Jan. Hier wurde heute eine Massenversammlung der Kohlenarbeiter gehalten. Die Versammlung wollte sich gerade vertragen, als ein Arbeiter aus Willsboro auftrat, welcher sagte, daß unter den Grubenarbeitern in jener Gegend

deute Mittag um 3 Uhr in Pittsburgh stattfand.

In Glasgow wurde letzte Nacht eine große Baumwollenspinnerei durch Feuer zerstört. Der Verlust wird auf 150,000 Pfd. geschätzt. Verlaufsbederter sind dadurch aus der Beschäftigung gekommen.

London, 23. Jan. Flagen wehen von allen öffentlichen Gebäuden. Sowohl die Schloß der königlichen Familie, als auch viele Privatgebäude sind bedeckt. Glo-Kongelante treten in ganz England und in fast allen Kirchen finden Trauungen statt.

Whitby Abbey ist nicht durch Feuer beschädigt worden.

London, 23. Januar. Geo. H. Whaley, ein Parlamentarier, ist heute vor dem Lord Chief Justice Goldens, in der Court of Queens Bench, um sich gegen die Anklage, die Court durch ein Schreiben an die Presse verachtet zu haben, worin er die Unfähigkeit des Jungs von Jean Pien im Libbore Falle aufrecht erklärt, zu vertheidigen. Er wurde für schuldig, erklart und zu einer Geldstrafe von 250 Pfd. St. verurtheilt. Bis zur Bezahlung obiger Summe hat er im Gefängnis zu bleiben. Als Whaley abgeführt wurde, herrschte im Saale ungeheure Aufregung.

St. Petersburg, 23. Jan. Die Trauung des Herzogs von Edinburgh mit der Großfürstin Marie fand heute um 1 Uhr Nachmittags statt. Der Tag ist ein Festtag für die Gesamtbevölkerung, die seit heute Morgen in den Straßen wegt. Die Stadt wird heute Abend illuminiert werden.

Einige Annot.

Die politischen Parteien und ihre Plattformen.

Es ist eine gewöhnliche Erscheinung, daß der Mensch, die Partei, der er angehört, für die allein leuchtende hält und seine persönlichen Ansichten mit dem Heiligenschein der Unfehlbarkeit umkleidet.

Ein streitbarer, gelehrter Mensch, der mit aller Sicherheit der Ueberzeugung und mit allem Feuer der Begeisterung irgend eine Idee ergreift und verfolgt, wird kaum dem Gedanken Raum geben können, daß diese Idee nur eine bedingungsweise Wahrheit enthalte, daß die Wahrheit auch außerhalb dieser Idee liegen könne. Nein, er ist so fest von der Wahrheit seiner Grundsätze, von der Unfehlbarkeit seines Systems überzeugt, daß er dieselbe Ueberzeugung auch von Anderen verlangt; daß er dasjenige, was bei ihm freier Entschluß war, bei Anderen zu geistlichen Pflicht macht.

Auf diese Weise entsteht sehr leicht eine Intoleranz, die vollständig unredig ist.

Das eigentliche Feld für diese absolute Unfehlbarkeit ist die Religion und nicht die Politik.

Aber selbst hier in Amerika stellen die einzelnen Parteien ihre Plattformen auf und verlangen, daß die öffentliche Meinung diese Plattformen als ihre Schranke und Grenze betrachte.

Man merkt namentlich die fehlenden Wägen der Parteien, so findet man überall das Echo dieser Unfehlbarkeit. Ob in den Reden, welche nur im Geringe an von den Grundsätzen der Plattform abweichen, wird in diesen Zeitungen mit einer Erbitterung verfahren, die an die Repergerichte des Mittelalters erinnert. Es ist am Ende nichts in der Welt natürlicher und zweckmäßiger, als daß eine politische Partei ihre Grundsätze und Bestimmungen aufstellt.

Aber dieses Programm darf nie als eine Verpflichtung verstanden werden.

An der Politik darf keine Disziplin, kein Gehorsam gelten. Die Ueberzeugung der Grundsätze und Bestimmungen, durch welche eine Partei zusammengehalten wird, muß eine vollständig freiwillige sein.

Freilich, es ist sehr einfach, eine Plattform zu entwerfen, ein Programm aufzustellen; es handelt sich nur noch um den Eintritt zum Auge und um die Ausführung des Programms.

Diese Par et Angehörigen halten es dann für eine moralische Verpflichtung, der Partei und dem Programm treu zu bleiben, und soll sich etwa davon abweichende Ansichten mit der Zeit in ihnen bilden, so werden diese mit Mißtrauen aufgenommen, welches den Fortschritt der Ideen oft schon im Keime zerstört.

Ich halte dafür, daß Jedermann einer Partei angehören müsse. Aber es ist nicht, der in der Partei steht, auch den Mutig haben, über der Partei zu stehen.

Jedemfalls müssen diejenigen ihrer Partei am meisten, welche derselben die Stimme geben können.

Immer sollte man die Kritik, welche man gegen andere Parteien braucht, zunächst gegen sich selbst und die eigene Partei anwenden, und bedenken, daß wenn man selbst den Stolz hat, eine eigene Meinung zu besitzen, man dieses Recht und diesen Stolz auch auf andere zuerkennt. Denn nichts ist in der That widerwärtiger und anstößlicher, als wenn ein Mensch seine eigene Meinung als die allein berechtigte ausgiebt, und von anderen verlangt, daß sie genau ebenso und dasselbe denken sollten, wie er selbst.

Wenn ich alle Bedingungen eines freien, politischen Lebens kenne, so besteht die Aufgabe der unabhängigen Presse darin, jeden Versuch zurückzuweisen, der politischen Ideen in dogmatische Formen zu zwingen und alle Eingriffe in die Selbstständigkeit der individuellen Meinung zu bekämpfen.

Nur seine allein selbstmachende Diktatur in der Politik.

Wir sollten bedenken, daß dasjenige, was wahr, zweckmäßig und nothwendig ist, gewiß immer in der öffentlichen Meinung und in den politischen Bestrebungen der Zeit davon getragen wird, wenn die öffentliche Kritik einseitig und unvollständig ist und wenn die Republikaner sich auf sein eigenes Urtheil verlassen.

Republikaner.

Ein jeder eigenen Artikels kann sich mit Recht den Namen Republikaner beilegen, denn seine Ansichten sind in der That die republikanische Prinzipien. Wer ein wahrer Republikaner ist, achtet auch die Meinung Anderer an und, wenn seine Partei unterliegt, anerkennt er den Willen seiner politischen Gegner. Wer das nicht thut, ist weder Republikaner noch Demokrat, sondern ein Demagog.

A. v. M.]

San Francisco, 19. Jan. Randolph Mitchell schmit seiner Frau mit einem Messer die Kehle durch und dann mit demselben Messer sich selbst. Sie war ihm jüngst von Wisconsin entlaufen; er war ihr gefolgt und machte seinem und ihrem Leben ein Ende, als sie sich weigerte, mit ihm zu leben.

Albany, N. Y., 19. Als Ex-Senator Graham, der wegen Unterschleifs einer großen Summe Geldes zum Zuchthaus verurtheilt war, ins Gefängnis abgeführt wurde, trach er plötzlich bestimmungslos zusammen.

Texas.

Austin, 24. Jan. Die Herren John H. Reagan, Ex-Gouv. Throckmorton, Gen. S. W. Marx, Georj Flourney und Col. De Moxie sind Candidaten für den Ver. Staaten Senat. Dieselben stellen am 24ten Januar in der Repräsentantenhalle eine Ansprache an die Bürger von Austin und die Mitglieder des Repräsentantenhauses.

Gen. Cole hat G. I. Dabell von Kaufman als Privatsekretär und John T. Stevens, früherer Privatsekretär von Gen. Davis als Clerk in der Exekutiv Office angestellt.

25. Jan. Die General-Land-Office wurde gestern dem neuernannten Beamten J. J. Groves übertragen.

Alle Regierungsdepartements sind von den neuen Beamten übernommen worden.

26. Jan. Die Georj Nachmittags um 3 Uhr versammelten sich die Demokraten bei Käufer der Legislatur, um eine Nomination für Ver. Staaten Senator zu machen, lehnten sich aber nicht einig.

Es wird berichtet, daß N. D. Roberts Richter der Supreme Court werden wird, ebenso Lee.

Der ehemalige Schatzmeister Henry hat das Schatzamt übergeben, aber seine Abrechnungen noch nicht gemacht.

Die Legislatur.

Senat.

Sitzung vom 21. Jan. Eine Bill wurde von Senator Ireland eingereicht, welche ein Amendment zum Wahlgesetz empfiehlt.

Von Wilson. Ein Gesetz, das die Stunden verkürzt, die lange die District-Court vor Tag sein soll. Dasselbe verordnet 8 Stunden vor Tag.

Eine Bill, welche die Neulinge der Mitglieder der Legislatur regulirt.

Darfer reichte eine Bill ein, welche den Gehalt der Mitglieder der Legislatur von 83 per Tag auf 86 erhöht, nicht angenommen.

Ein gemeinsames Resolution, welche die Attifikation der konstitutionellen Amendments empfiehlt. Passierte zur zweiten Lesung.

Sitzung vom 22. Jan. Ireland, Vorfisrer des Gerichts-Comites' berichtete über eine Bill, welche die District-Courts autorisirt, die Einkünfte der Ver. Staaten, wo die Friedensrichter zu stellen haben, zu untersuchen, und wenn solche nicht genügend, deren Remuner für selbst zu erklären.

Ein Gesetz, welches die ehelichen Rechte von Personen besser definiert.

Die konstitutionellen Amendments wurden angenommen.

Sitzung vom 23. Jan. Eine Bill, welche die Zeit und Ort bestimmt, wo die Supreme Court abgehalten werden soll.

Eine Bill, welche die Gehälter von District-Clerks, Friedensrichtern, regulirt.

Die Bill, welche die Representation von 820,000 für Bezahlung der 14ten Legislatur empfiehlt, wurde referirt.

Ein Gesetz, welches abgehenden Beamten bei Aufhebung ihrer Stellen, ihren erhaltener Nachfolger ihre Bücher, Papiere u. s. w. zu übergeben. Referirt.

Die Appropriation von 820,000 zur Bezahlung der Ausgaben für die 14te Legislatur wurde angenommen.

Sitzung vom 26. Januar. Eine Petition des Gouverneurs wurde empfangen und verlesen.

Ball brachte eine Resolution ein, welche empfiehlt, daß der Staatssekretär 7000 C. empfangen derselben in English, 2000 in Deutsch und spanisch gedruckt werden sollen. Angenommen.

Repräsentantenhaus.

Sitzung vom 21. Jan. Eine Resolution wurde eingebracht, welche die Schrift auffordert, die Schulkare für das Jahr 1872 zurückzugeben. Da dieselbe ungeschicklich übergeben worden. Dem Erziehungcomité überwiegen.

Ein Bill, welche das Gerichtscomité instruir, über ein allgemeines Gesetz zu berichten, das den County Courts erlaubt, eine Specialtax zum Bau von Courtshäusern und Gefängnissen zu erheben.

A. v. M. Refler wurde dem Comite für allgemeine Improvements zugewiesen.

Eine Resolution, welche empfiehlt, darüber zu berichten, ob die Ad valorem Tax für das Jahr 1874 nicht reduziert werden könnte.

Eine Bill, welche den Verkauf von Lande-reien autorisirt, welche der Schule und der Waisen- und Taubstummen-Anstalt gehören.

Bei A. v. M. Refler—Ein Gesetz, um den Charakter von Neu Braunfels zu amendiren.

Sitzung vom 26. Jan. Eine Bill, welche die Abhaltung einer konstitutionellen Convention autorisirt.

Reble brachte folgende Resolution ein: Da die verschiedenen Staatsdepartments Reporte haben, ihre jährlichen notwendigen Reporte an die 14te Legislatur zu senden, so sei es beschlossen

Daß das stehende Comite für das Schatzamt und das Comptroller-Department eine volle und genaue Untersuchung über die finanziellen Verhältnisse unseres Staates anstellen und über das Resultat derselben so bald als möglich an das Haus berichten,

Einige Annot.

Die politischen Parteien und ihre Plattformen.

Es ist eine gewöhnliche Erscheinung, daß der Mensch, die Partei, der er angehört, für die allein leuchtende hält und seine persönlichen Ansichten mit dem Heiligenschein der Unfehlbarkeit umkleidet.

Ein streitbarer, gelehrter Mensch, der mit aller Sicherheit der Ueberzeugung und mit allem Feuer der Begeisterung irgend eine Idee ergreift und verfolgt, wird kaum dem Gedanken Raum geben können, daß diese Idee nur eine bedingungsweise Wahrheit enthalte, daß die Wahrheit auch außerhalb dieser Idee liegen könne. Nein, er ist so fest von der Wahrheit seiner Grundsätze, von der Unfehlbarkeit seines Systems überzeugt, daß er dieselbe Ueberzeugung auch von Anderen verlangt; daß er dasjenige, was bei ihm freier Entschluß war, bei Anderen zu geistlichen Pflicht macht.

Auf diese Weise entsteht sehr leicht eine Intoleranz, die vollständig unredig ist.

Das eigentliche Feld für diese absolute Unfehlbarkeit ist die Religion und nicht die Politik.

Aber selbst hier in Amerika stellen die einzelnen Parteien ihre Plattformen auf und verlangen, daß die öffentliche Meinung diese Plattformen als ihre Schranke und Grenze betrachte.

Man merkt namentlich die fehlenden Wägen der Parteien, so findet man überall das Echo dieser Unfehlbarkeit. Ob in den Reden, welche nur im Geringe an von den Grundsätzen der Plattform abweichen, wird in diesen Zeitungen mit einer Erbitterung verfahren, die an die Repergerichte des Mittelalters erinnert. Es ist am Ende nichts in der Welt natürlicher und zweckmäßiger, als daß eine politische Partei ihre Grundsätze und Bestimmungen aufstellt.

Aber dieses Programm darf nie als eine Verpflichtung verstanden werden.

An der Politik darf keine Disziplin, kein Gehorsam gelten. Die Ueberzeugung der Grundsätze und Bestimmungen, durch welche eine Partei zusammengehalten wird, muß eine vollständig freiwillige sein.

Freilich, es ist sehr einfach, eine Plattform zu entwerfen, ein Programm aufzustellen; es handelt sich nur noch um den Eintritt zum Auge und um die Ausführung des Programms.

Diese Par et Angehörigen halten es dann für eine moralische Verpflichtung, der Partei und dem Programm treu zu bleiben, und soll sich etwa davon abweichende Ansichten mit der Zeit in ihnen bilden, so werden diese mit Mißtrauen aufgenommen, welches den Fortschritt der Ideen oft schon im Keime zerstört.

Ich halte dafür, daß Jedermann einer Partei angehören müsse. Aber es ist nicht, der in der Partei steht, auch den Mutig haben, über der Partei zu stehen.

Jedemfalls müssen diejenigen ihrer Partei am meisten, welche derselben die Stimme geben können.

Immer sollte man die Kritik, welche man gegen andere Parteien braucht, zunächst gegen sich selbst und die eigene Partei anwenden, und bedenken, daß wenn man selbst den Stolz hat, eine eigene Meinung zu besitzen, man dieses Recht und diesen Stolz auch auf andere zuerkennt. Denn nichts ist in der That widerwärtiger und anstößlicher, als wenn ein Mensch seine eigene Meinung als die allein berechtigte ausgiebt, und von anderen verlangt, daß sie genau ebenso und dasselbe denken sollten, wie er selbst.

Wenn ich alle Bedingungen eines freien, politischen Lebens kenne, so besteht die Aufgabe der unabhängigen Presse darin, jeden Versuch zurückzuweisen, der politischen Ideen in dogmatische Formen zu zwingen und alle Eingriffe in die Selbstständigkeit der individuellen Meinung zu bekämpfen.

Nur seine allein selbstmachende Diktatur in der Politik.

Wir sollten bedenken, daß dasjenige, was wahr, zweckmäßig und nothwendig ist, gewiß immer in der öffentlichen Meinung und in den politischen Bestrebungen der Zeit davon getragen wird, wenn die öffentliche Kritik einseitig und unvollständig ist und wenn die Republikaner sich auf sein eigenes Urtheil verlassen.

Republikaner.

Ein jeder eigenen Artikels kann sich mit Recht den Namen Republikaner beilegen, denn seine Ansichten sind in der That die republikanische Prinzipien. Wer ein wahrer Republikaner ist, achtet auch die Meinung Anderer an und, wenn seine Partei unterliegt, anerkennt er den Willen seiner politischen Gegner. Wer das nicht thut, ist weder Republikaner noch Demokrat, sondern ein Demagog.

A. v. M.]

San Francisco, 19. Jan. Randolph Mitchell schmit seiner Frau mit einem Messer die Kehle durch und dann mit demselben Messer sich selbst. Sie war ihm jüngst von Wisconsin entlaufen; er war ihr gefolgt und machte seinem und ihrem Leben ein Ende, als sie sich weigerte, mit ihm zu leben.

Albany, N. Y., 19. Als Ex-Senator Graham, der wegen Unterschleifs einer großen Summe Geldes zum Zuchthaus verurtheilt war, ins Gefängnis abgeführt wurde, trach er plötzlich bestimmungslos zusammen.

Texas.

Austin, 24. Jan. Die Herren John H. Reagan, Ex-Gouv. Throckmorton, Gen. S. W. Marx, Georj Flourney und Col. De Moxie sind Candidaten für den Ver. Staaten Senat. Dieselben stellen am 24ten Januar in der Repräsentantenhalle eine Ansprache an die Bürger von Austin und die Mitglieder des Repräsentantenhauses.

Gen. Cole hat G. I. Dabell von Kaufman als Privatsekretär und John T. Stevens, früherer Privatsekretär von Gen. Davis als Clerk in der Exekutiv Office angestellt.

25. Jan. Die General-Land-Office wurde gestern dem neuernannten Beamten J. J. Groves übertragen.

Alle Regierungsdepartements sind von den neuen Beamten übernommen worden.

26. Jan. Die Georj Nachmittags um 3 Uhr versammelten sich die Demokraten bei Käufer der Legislatur, um eine Nomination für Ver. Staaten Senator zu machen, lehnten sich aber nicht einig.

Es wird berichtet, daß N. D. Roberts Richter der Supreme Court werden wird, ebenso Lee.

Der ehemalige Schatzmeister Henry hat das Schatzamt übergeben, aber seine Abrechnungen noch nicht gemacht.

Die Legislatur.

Senat.

Sitzung vom 21. Jan. Eine Bill wurde von Senator Ireland eingereicht, welche ein Amendment zum Wahlgesetz empfiehlt.

Von Wilson. Ein Gesetz, das die Stunden verkürzt, die lange die District-Court vor Tag sein soll. Dasselbe verordnet 8 Stunden vor Tag.

Eine Bill, welche die Neulinge der Mitglieder der Legislatur regulirt.

Darfer reichte eine Bill ein, welche den Gehalt der Mitglieder der Legislatur von 83 per Tag auf 86 erhöht, nicht angenommen.

Ein gemeinsames Resolution, welche die Attifikation der konstitutionellen Amendments empfiehlt. Passierte zur zweiten Lesung.

Sitzung vom 22. Jan. Ireland, Vorfisrer des Gerichts-Comites' berichtete über eine Bill, welche die District-Courts autorisirt, die Einkünfte der Ver. Staaten, wo die Friedensrichter zu stellen haben, zu untersuchen, und wenn solche nicht genügend, deren Remuner für selbst zu erklären.

Ein Gesetz, welches die ehelichen Rechte von Personen besser definiert.

Die konstitutionellen Amendments wurden angenommen.

Sitzung vom 23. Jan. Eine Bill, welche die Zeit und Ort bestimmt, wo die Supreme Court abgehalten werden soll.

Eine Bill, welche die Gehälter von District-Clerks, Friedensrichtern, regulirt.

Die Bill, welche die Representation von 820,000 für Bezahlung der 14ten Legislatur empfiehlt, wurde referirt.

Ein Gesetz, welches abgehenden Beamten bei Aufhebung ihrer Stellen, ihren erhaltener Nachfolger ihre Bücher, Papiere u. s. w. zu übergeben. Referirt.

Die Appropriation von 820,000 zur Bezahlung der Ausgaben für die 14te Legislatur wurde angenommen.

Sitzung vom 26. Januar. Eine Petition des Gouverneurs wurde empfangen und verlesen.

Ball brachte eine Resolution ein, welche empfiehlt, daß der Staatssekretär 7000 C. empfangen derselben in English, 2000 in Deutsch und spanisch gedruckt werden sollen. Angenommen.

Repräsentantenhaus.

Sitzung vom 21. Jan. Eine Resolution wurde eingebracht, welche die Schrift auffordert, die Schulkare für das Jahr 1872 zurückzugeben. Da dieselbe ungeschicklich übergeben worden. Dem Erziehungcomité überwiegen.

Ein Bill, welche das Gerichtscomité instruir, über ein allgemeines Gesetz zu berichten, das den County Courts erlaubt, eine Specialtax zum Bau von Courtshäusern und Gefängnissen zu erheben.

Bei A. v. M. Refler—Ein Gesetz, um den Charakter von Neu Braunfels zu amendiren.

Sitzung vom 26. Jan. Eine Bill, welche die Abhaltung einer konstitutionellen Convention autorisirt.

Reble brachte folgende Resolution ein: Da die verschiedenen Staatsdepartments Reporte haben, ihre jährlichen notwendigen Reporte an die 14te Legislatur zu senden, so sei es beschlossen

Daß das stehende Comite für das Schatzamt und das Comptroller-Department eine volle und genaue Untersuchung über die finanziellen Verhältnisse unseres Staates anstellen und über das Resultat derselben so bald als möglich an das Haus berichten,

Einige Annot.

Die politischen Parteien und ihre Plattformen.

Es ist eine gewöhnliche Erscheinung, daß der Mensch, die Partei, der er angehört, für die allein leuchtende hält und seine persönlichen Ansichten mit dem Heiligenschein der Unfehlbarkeit umkleidet.

Ein streitbarer, gelehrter Mensch, der mit aller Sicherheit der Ueberzeugung und mit allem Feuer der Begeisterung irgend eine Idee ergreift und verfolgt, wird kaum dem Gedanken Raum geben können, daß diese Idee nur eine bedingungsweise Wahrheit enthalte, daß die Wahrheit auch außerhalb dieser Idee liegen könne. Nein, er ist so fest von der Wahrheit seiner Grundsätze, von der Unfehlbarkeit seines Systems überzeugt, daß er dieselbe Ueberzeugung auch von Anderen verlangt; daß er dasjenige, was bei ihm freier Entschluß war, bei Anderen zu geistlichen Pflicht macht.

Auf diese Weise entsteht sehr leicht eine Intoleranz, die vollständig unredig ist.

Das eigentliche Feld für diese absolute Unfehlbarkeit ist die Religion und nicht die Politik.

Aber selbst hier in Amerika stellen die einzelnen Parteien ihre Plattformen auf und verlangen, daß die öffentliche Meinung diese Plattformen als ihre Schranke und Grenze betrachte.

Man merkt namentlich die fehlenden Wägen der Parteien, so findet man überall das Echo dieser Unfehlbarkeit. Ob in den Reden, welche nur im Geringe an von den Grundsätzen der Plattform abweichen, wird in diesen Zeitungen mit einer Erbitterung verfahren, die an die Repergerichte des Mittelalters erinnert. Es ist am Ende nichts in der Welt natürlicher und zweckmäßiger, als daß eine politische Partei ihre Grundsätze und Bestimmungen aufstellt.

Aber dieses Programm darf nie als eine Verpflichtung verstanden werden.

An der Politik darf keine Disziplin, kein Gehorsam gelten. Die Ueberzeugung der Grundsätze und Bestimmungen, durch welche eine Partei zusammengehalten wird, muß eine vollständig freiwillige sein.

Freilich, es ist sehr einfach, eine Plattform zu entwerfen, ein Programm aufzustellen; es handelt sich nur noch um den Eintritt zum Auge und um die Ausführung des Programms.

Diese Par et Angehörigen halten es dann für eine moralische Verpflichtung, der Partei und dem Programm treu zu bleiben, und soll sich etwa davon abweichende Ansichten mit der Zeit in ihnen bilden, so werden diese mit Mißtrauen aufgenommen, welches den Fortschritt der Ideen oft schon im Keime zerstört.

Ich halte dafür, daß Jedermann einer Partei angehören müsse. Aber es ist nicht, der in der Partei steht, auch den Mutig haben, über der Partei zu stehen.

Jedemfalls müssen diejenigen ihrer Partei am meisten, welche derselben die Stimme geben können.

Immer sollte man die Kritik, welche man gegen andere Parteien braucht, zunächst gegen sich selbst und die eigene Partei anwenden, und bedenken, daß wenn man selbst den Stolz hat, eine eigene Meinung zu besitzen, man dieses Recht und diesen Stolz auch auf andere zuerkennt. Denn nichts ist in der That widerwärtiger und anstößlicher, als wenn ein Mensch seine eigene Meinung als die allein berechtigte ausgiebt, und von anderen verlangt, daß sie genau ebenso und dasselbe denken sollten, wie er selbst.

Wenn ich alle Bedingungen eines freien, politischen Lebens kenne, so besteht die Aufgabe der unabhängigen Presse darin, jeden Versuch zurückzuweisen, der politischen Ideen in dogmatische Formen zu zwingen und alle Eingriffe in die Selbstständigkeit der individuellen Meinung zu bekämpfen.

Nur seine allein selbstmachende Diktatur in der Politik.

Wir sollten bedenken, daß dasjenige, was wahr, zweckmäßig und nothwendig ist, gewiß immer in der öffentlichen Meinung und in den politischen Bestrebungen der Zeit davon getragen wird, wenn die öffentliche Kritik einseitig und unvollständig ist und wenn die Republikaner sich auf sein eigenes Urtheil verlassen.

Republikaner.

Ein jeder eigenen Artikels kann sich mit Recht den Namen Republikaner beilegen, denn seine Ansichten sind in der That die republikanische Prinzipien. Wer ein wahrer Republikaner ist, achtet auch die Meinung Anderer an und, wenn seine Partei unterliegt, anerkennt er den Willen seiner politischen Gegner. Wer das nicht thut, ist weder Republikaner noch Demokrat, sondern ein Demagog.

A. v. M.]

San Francisco, 19. Jan. Randolph Mitchell schmit seiner Frau mit einem Messer die Kehle durch und dann mit demselben Messer sich selbst. Sie war ihm jüngst von Wisconsin entlaufen; er war ihr gefolgt und machte seinem und ihrem Leben ein Ende, als sie sich weigerte, mit ihm zu leben.

Albany, N. Y., 19. Als Ex-Senator Graham, der wegen Unterschleifs einer großen Summe Geldes zum Zuchthaus verurtheilt war, ins Gefängnis abgeführt wurde, trach er plötzlich bestimmungslos zusammen.

Texas.

Austin, 24. Jan. Die Herren John H. Reagan, Ex-Gouv. Throckmorton, Gen. S. W. Marx, Georj Flourney und Col. De Moxie sind Candidaten für den Ver. Staaten Senat. Dieselben stellen am 24ten Januar in der Repräsentantenhalle eine Ansprache an die Bürger von Austin und die Mitglieder des Repräsentantenhauses.

Gen. Cole hat G. I. Dabell von Kaufman als Privatsekretär und John T. Stevens, früherer Privatsekretär von Gen. Davis als Clerk in der Exekutiv Office angestellt.

25. Jan. Die General-Land-Office wurde gestern dem neuernannten Beamten J. J. Groves übertragen.

Alle Regierungsdepartements sind von den neuen Beamten übernommen worden.

26. Jan. Die Georj Nachmittags um 3 Uhr versammelten sich die Demokraten bei Käufer der Legislatur, um eine Nomination für Ver. Staaten Senator zu machen, lehnten sich aber nicht einig.

Es wird berichtet, daß N. D. Roberts Richter der Supreme Court werden wird, ebenso Lee.

Der ehemalige Schatzmeister Henry hat das Schatzamt übergeben, aber seine Abrechnungen noch nicht gemacht.

Die Legislatur.

Senat.

Sitzung vom 21. Jan. Eine Bill wurde von Senator Ireland eingereicht, welche ein Amendment zum Wahlgesetz empfiehlt.

Von Wilson. Ein Gesetz, das die Stunden verkürzt, die lange die District-Court vor Tag sein soll. Dasselbe verordnet 8 Stunden vor Tag.

Eine Bill, welche die Neulinge der Mitglieder der Legislatur regulirt.

Darfer reichte eine Bill ein, welche den Gehalt der Mitglieder der Legislatur von 83 per Tag auf 86 erhöht, nicht angenommen.

Ein gemeinsames Resolution, welche die Attifikation der konstitutionellen Amendments empfiehlt. Passierte zur zweiten Lesung.

Sitzung vom 22. Jan. Ireland, Vorfisrer des Gerichts-Comites' berichtete über eine Bill, welche die District-Courts autorisirt, die Einkünfte der Ver. Staaten, wo die Friedensrichter zu stellen haben, zu untersuchen, und wenn solche nicht genügend, deren Remuner für selbst zu erklären.

Ein Gesetz, welches die ehelichen Rechte von Personen besser definiert.

Die konstitutionellen Amendments wurden angenommen.

Sitzung vom 23. Jan. Eine Bill, welche die Zeit und Ort bestimmt, wo die Supreme Court abgehalten werden soll.

Eine Bill, welche die Gehälter von District-Clerks, Friedensrichtern, regulirt.

Die Bill, welche die Representation von 820,000 für Bezahlung der 14ten Legislatur empfiehlt, wurde referirt.

Ein Gesetz, welches abgehenden Beamten bei Aufhebung ihrer Stellen, ihren erhaltener Nachfolger ihre Bücher, Papiere u. s. w. zu übergeben. Referirt.

Die Appropriation von 820,000 zur Bezahlung der Ausgaben für die 14te Legislatur wurde angenommen.

Sitzung vom 26. Januar. Eine Petition des Gouverneurs wurde empfangen und verlesen.

Ball brachte eine Resolution ein, welche empfiehlt, daß der Staatssekretär 7000 C. empfangen derselben in English, 2000 in Deutsch und spanisch gedruckt werden sollen. Angenommen.

Repräsentantenhaus.

Sitzung vom 21. Jan. Eine Resolution wurde eingebracht, welche die Schrift auffordert, die Schulkare für das Jahr 1872 zurückzugeben. Da dieselbe ungeschicklich übergeben worden. Dem Erziehungcomité überwiegen.

Ein Bill, welche das Gerichtscomité instruir, über ein allgemeines Gesetz zu berichten, das den County Courts erlaubt, eine Specialtax zum Bau von Courtshäusern und Gefängnissen zu erheben.

Bei A. v. M. Refler—Ein Gesetz, um den Charakter von Neu Braunfels zu amendiren.

Sitzung vom 26. Jan. Eine Bill, welche die Abhaltung einer konstitutionellen Convention autorisirt.

Reble brachte folgende Resolution ein: Da die verschiedenen Staatsdepartments Reporte haben, ihre jährlichen notwendigen Reporte an die 14te Legislatur zu senden, so sei es beschlossen

Daß das stehende Comite für das Schatzamt und das Comptroller-Department eine volle und genaue Untersuchung über die finanziellen Verhältnisse unseres Staates anstellen und über das Resultat derselben so bald als möglich an das Haus berichten,

Einige Annot.

Die politischen Parteien und ihre Plattformen.

Es ist eine gewöhnliche Erscheinung, daß der Mensch, die Partei, der er angehört, für die allein leuchtende hält und seine persönlichen Ansichten mit dem Heiligenschein der Unfehlbarkeit umkleidet.

Ein streitbarer, gelehrter Mensch, der mit aller Sicherheit der Ueberzeugung und mit allem Feuer der Begeisterung irgend eine Idee ergreift und verfolgt, wird kaum dem Gedanken Raum geben können, daß diese Idee nur eine bedingungsweise Wahrheit enthalte, daß die Wahrheit auch außerhalb dieser Idee liegen könne. Nein, er ist so fest von der Wahrheit seiner Grundsätze, von der Unfehlbarkeit seines Systems überzeugt, daß er dieselbe Ueberzeugung auch von Anderen verlangt; daß er dasjenige, was bei ihm freier Entschluß war, bei Anderen zu geistlichen Pflicht macht.

Auf diese Weise entsteht sehr leicht eine Intoleranz, die vollständig unredig ist.

Das eigentliche Feld für diese absolute Unfehlbarkeit ist die Religion und nicht die Politik.

Aber selbst hier in Amerika stellen die einzelnen Parteien ihre Plattformen auf und verlangen, daß die öffentliche Meinung diese Plattformen als ihre Schranke und Grenze betrachte.

Man merkt namentlich die fehlenden Wägen der Parteien, so findet man überall das Echo dieser Unfehlbarkeit. Ob in den Reden, welche nur im Geringe an von den Grundsätzen der Plattform abweichen, wird in diesen Zeitungen mit einer Erbitterung verfahren, die an die Repergerichte des Mittelalters erinnert. Es ist am Ende nichts in der Welt natürlicher und zweckmäßiger, als daß eine politische Partei ihre Grundsätze und Bestimmungen aufstellt.

Aber dieses Programm darf nie als eine Verpflichtung verstanden werden.

An der Politik darf keine Disziplin, kein Gehorsam gelten. Die Ueberzeugung der Grundsätze und Bestimmungen, durch welche eine Partei zusammengehalten wird, muß eine vollständig freiwillige sein.

Freilich, es ist sehr einfach, eine Plattform zu entwerfen, ein Programm aufzustellen; es handelt sich nur noch um den Eintritt zum Auge und um die Ausführung des Programms.

Diese Par et Angehörigen halten es dann für eine moralische Verpflichtung, der Partei und dem Programm treu zu bleiben, und soll sich etwa davon abweichende Ansichten mit der Zeit in ihnen bilden, so werden diese mit Mißtrauen aufgenommen, welches den Fortschritt der Ideen oft schon im Keime zerstört.

Ich halte dafür, daß Jedermann einer Partei angehören müsse. Aber es ist nicht, der in der Partei steht, auch den Mutig haben, über der Partei zu stehen.

Jedemfalls müssen diejenigen ihrer Partei am meisten, welche derselben die Stimme geben können.

Immer sollte man die Kritik, welche man gegen andere Parteien braucht, zunächst gegen sich selbst und die eigene Partei anwenden, und bedenken, daß wenn man selbst den Stolz hat, eine eigene Meinung zu besitzen, man dieses Recht und diesen Stolz auch auf andere zuerkennt. Denn nichts ist in der That widerwärtiger und anstößlicher, als wenn ein Mensch seine eigene Meinung als die allein berechtigte ausgiebt, und von anderen verlangt, daß sie genau ebenso und dasselbe denken sollten, wie er selbst.

Wenn ich alle Bedingungen eines freien, politischen Lebens kenne, so besteht die Aufgabe der unabhängigen Presse darin, jeden Versuch zurückzuweisen, der politischen Ideen in dogmatische Formen zu zwingen und alle Eingriffe in die Selbstständigkeit der individuellen Meinung zu bekämpfen.

Nur seine allein selbstmachende Diktatur in der Politik.

Wir sollten bedenken, daß dasjenige, was wahr, zweckmäßig und nothwendig ist, gewiß immer in der öffentlichen Meinung und in den politischen Bestrebungen der Zeit davon getragen wird, wenn die öffentliche Kritik einseitig und unvollständig ist und wenn die Republikaner sich auf sein eigenes Urtheil verlassen.

Republikaner.

Ein jeder eigenen Artikels kann sich mit Recht den Namen Republikaner beilegen, denn seine Ansichten sind in der That die republikanische Prinzipien. Wer ein wahrer Republikaner ist, achtet auch die Meinung Anderer an und, wenn seine Partei unterliegt, anerkennt er den Willen seiner politischen Gegner. Wer das nicht thut, ist weder Republikaner noch Demokrat, sondern ein Demagog.

A. v. M.]

San Francisco, 19. Jan. Randolph Mitchell schmit seiner Frau mit einem Messer die Kehle durch und dann mit demselben Messer sich selbst. Sie war ihm jüngst von Wisconsin entlaufen; er war ihr gefolgt und machte seinem und ihrem Leben ein Ende, als sie sich weigerte, mit ihm zu leben.

Albany, N. Y., 19. Als Ex-Senator Graham, der wegen Unterschleifs einer großen Summe Geldes zum Zuchthaus verurtheilt war, ins Gefängnis abgeführt wurde, trach er plötzlich bestimmungslos zusammen.

Texas.

Austin, 24. Jan. Die Herren John H. Reagan, Ex-Gouv. Throckmorton, Gen. S. W. Marx, Georj Flourney und Col. De Moxie sind Candidaten für den Ver. Staaten Senat. Dieselben stellen am 24ten Januar in der Repräsentantenhalle eine Ansprache an die Bürger von Austin und die Mitglieder des Repräsentantenhauses.

Gen. Cole hat G. I. Dabell von Kaufman als Privatsekretär und John T. Stevens, früherer Privatsekretär von Gen. Davis als Clerk in der Exekutiv Office angestellt.

25. Jan. Die General-Land-Office wurde gestern dem neuernannten Beamten J. J. Groves übertragen.

Alle Regierungsdepartements sind von den neuen Beamten übernommen worden.

26

Der Abonnementspreis auf die Neu-Braunfelder Zeitung ist in vierteljährlicher Vorauszahlung \$ 0,75 in halbjährlicher „ 1,50 in jährlicher „ 3,00

Bedingung: Halbjährliche Vorauszahlung.

In San Antonio wird Herr Julius Berens die Güte haben, Gelder in Empfang zu nehmen und dafür zu quittieren.

Auswärtige Abonnenten, an Orten, wo wir keine Agenten haben, eruchen wir den Betrag von uns eingesandter Notiz in Currency brieflich und zuzufenden.

Notiz.

Wir fordern hiermit unsere auswärtigen verehrten Abonnenten, denen wir Rechnung insenden werden, dringend auf, uns zu bezahlen. Business is business, gentlemen.

Die Druckerei der „Neu-Braunfelder Zeitung“ ist nun in Herrn Osfer's Hause, Sequinstraße, nahe der Postoffice, wo wir jeden Tag zu sprechen haben, wenn Jemand Geschäfte abzumachen hat.

Eisenbahn-Monopolien, der Congress und die Legislatur.

Wie und aus welcher Quelle mitgeteilt wird, hat Gen. S. V. Mayer seine Erwählung zum Bundes Senator hauptsächlich seiner anerkannten Opposition gegen Eisenbahn-Monopolien zu verdanken.

Wir wollen jedoch vernehmen, daß Eisenbahnen seit den letzten 10 Jahren einen kaum zu berechnenden Einfluß auf die Entwicklung eines großen Theiles der Ver. Staaten gehabt hat.

Hier haben wir also wieder einen jener Schachzüge der Eisenbahn-Magnaten, welcher dem Volke Millionen kosten wird, während diejenigen, welche „mitspielen“ wieder Millionen mit einem Zuge machen.

Es befindet sich jetzt, daß der Dampfer „Elbe“ von der London-Hamburger Linie, welcher eine Besatzung von 32 Personen an Bord hatte, in der Nordsee mit Mann und Maus untergegangen ist.

den südlichen Staaten stieg die Schuldentlast allein seit dem Kriege auf die fabelhafte Höhe von 250-260 Millionen Dollars, wovon man getrost 200 Millionen auf das Konto von Eisenbahnterminationen setzen darf.

Daß das Volk übrigens die Gefahr einsehlich, welche seinem materiellen Wohl, sowie seinen Rechten droht durch die Eisenbahnmonopolien, zeigen die bereits über eine Million Mitglieder zählenden „Oranges“ in den Ver. Staaten, deren Hauptziel neben Befreiung der materiellen Lage der Arbeiter-treibenden Bevölkerung in den westlichen Staaten eine unerbitliche Opposition gegen die Uebergriffe von Eisenbahnringen ist.

Wenn wir nicht irren, wird auch unsere Legislatur allen Projekten zu Gunsten von so großen Privilegien an Eisenbahngesellschaften feindlich entgegen treten.

Loch sollte es denn faktisch sein Mittel geben, diesem Uebel auf irgend eine Weise praktischen Widerstand leisten zu können, ohne dem Bau von Bahnen solche Hindernisse in den Weg zu legen, daß dadurch deren Bau überhaupt gefährdet wird?

Wie übrigens bereits zu Gunsten der Texas Pacific Eisenbahn schon Pläne gemacht und im Congress in der gegenwärtigen Sitzung diesen durchgesetzt werden sollen, zeigt folgender Paragraph, den die „Galveston News“ der St. Louis Times entnommen:

Eisenbahnmänner von Position und Einfluß strömen von allen Theilen des Landes nach Washington. Ihr Vorhaben ist, wie man vermutet, Tom Scott in seinem Versuch den Congress zu beeinflussen, etwas zu Gunsten der Southern Pacific Eisenbahn zu thun, zu unterstützen.

Dr. Hancock wird mit mehreren Aeryten nach Mount Airy, N. C., abreisen, um eine Zeichnung der Leichname der Siamesischen Zwillinge vorzunehmen.

— Es befindet sich jetzt, daß der Dampfer „Elbe“ von der London-Hamburger Linie, welcher eine Besatzung von 32 Personen an Bord hatte, in der Nordsee mit Mann und Maus untergegangen ist.

(Eingel.) Stadtvogelrei Neu-Volkshaus. Lieber Freund W. H. H. Ich weiß nicht, was die Ansicht von der Überschrift von dem Plaque, von wo aus ich dich schreibe, die die Thronen Stromweise in Tein mitfühlendes Dage teilen und Dir an das Bettelwesen verhindern werden.

Europäisches. London, 26. Jan. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

London, 27. Jan. In der gestrigen Sitzung der königlichen geographischen Gesellschaft wurde die Glaubwürdigkeit der Lebensberichte von Livingstone in Zweifel gezogen.

London, 28. Jan. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

London, 29. Jan. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

London, 30. Jan. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

London, 31. Jan. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

London, 1. Feb. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

London, 2. Feb. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

den Tageslicht hinter mich trat mit den grausamsten Schmerzen in die Wate — Seelenleid, ich weiß nicht, wie es ausgehalten, um es überbemannt mit dermaßen, daß ich vor heile schlief. Die erst später bei wiederhergestellter Stimmverfassung weiter zu uniformieren.

London, 26. Jan. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

London, 27. Jan. In der gestrigen Sitzung der königlichen geographischen Gesellschaft wurde die Glaubwürdigkeit der Lebensberichte von Livingstone in Zweifel gezogen.

London, 28. Jan. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

London, 29. Jan. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

London, 30. Jan. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

London, 31. Jan. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

London, 1. Feb. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

London, 2. Feb. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

die Versammlung auseinander. Ein conservativer Candidat in Abingdon wurde heute Abend zu einer zahlreichen und enthusiastischen Versammlung in Oxford.

London, 26. Jan. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

London, 27. Jan. In der gestrigen Sitzung der königlichen geographischen Gesellschaft wurde die Glaubwürdigkeit der Lebensberichte von Livingstone in Zweifel gezogen.

London, 28. Jan. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

London, 29. Jan. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

London, 30. Jan. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

London, 31. Jan. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

London, 1. Feb. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

London, 2. Feb. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

waren uns damals fremd, Ihr kanntet mich nicht, ich Euch nicht. Ihr machtet mich dann zu Eurem Vorgesetzten. Ohne die nöthige Uebung in meinem Amte zu haben, vertraute ich Eurem Rathschlage und Vertrauen, sowie auch Eurem Besahnde, während ich dessen so verantwortliche Pflichten zu erfüllen suchte.

London, 26. Jan. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

London, 27. Jan. In der gestrigen Sitzung der königlichen geographischen Gesellschaft wurde die Glaubwürdigkeit der Lebensberichte von Livingstone in Zweifel gezogen.

London, 28. Jan. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

London, 29. Jan. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

London, 30. Jan. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

London, 31. Jan. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

London, 1. Feb. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

London, 2. Feb. Die Nachricht von dem Tode von Dr. Livingstone im Inneren Africa's ist seiden hier eingetroffen.

Verchiedenes.

Die Frau von einem von den maskierten Banditen, die sich nun in New-York in Haft befinden, hat ihrem Mann einen Besuch im Gefängnis abgestattet. Sie brachte ihm ein Kistchen Cigarren, ein Päckchen Kautabak und einige Kleider. Sie küßte ihn durch das Gitter und vergoß einige Thränen für ihn. Sie war prachtvoll und feierlich gekleidet, trug vier diamantene Fingerringe, diamantene Ohrgehänge, eine große goldene Perlenkette, einen Kragen von feinen Spitzen und ihr reiches Kleid von schwarzer Seide war mit edlen Spitzen besetzt.

Am Morgen des 17. Jan. halb acht Uhr versuchte sich in Baltimore der Polizeistatist Robert May auf seinem Posten zu erheben; er traf schlecht, verhasste sich dann ein Aleschermesser und durchschnitt sich den Hals. Ueber und über mit Blut bedeckt, trat er dann in einen Laden, sprach noch die Worte: „Ich habe mich umgebracht“ und fiel tot zu Boden. May war ein tüchtiger Polizeistatist, litt aber in letzter Zeit häufig an heftigen Schmerzen im Kopf; er war von zwei Ärzten, die er hatte verhaften wollen, auf den Kopf geschlagen und hatte wahrscheinlich eine Gehirnverletzung davongetragen. Man glaubt in diesem Umfange das Motiv seines Selbstmordes erblicken zu müssen.

Am Morgen des 3. Januar fand Herr Chapman, ein Bureauchef des Bundes-Schatzdepartments in Washington, als er sein Zimmer betrat, daß ein Raub begangen worden sei. Beim Verlassen seiner Office lagen Zahlungsanweisungen im Betrage von etwa \$72,000 auf seinem Pulte; diese waren verschwunden. Das Fenster über der Thüre war erbrochen und durch dieses waren die Diebe eingedrungen. Man hatte keine Spur der letzteren. Die Thüre wurde zuerst sorgfältig verriegelt und nachdem den Untersuchungsbeamten die nöthige Weisung zugegangen war, machten sich Cadyman und Regierungsbefehlshaber Whitley mit seinem ganzen Stabe von Geheimpolizisten an die Arbeit, die Diebe aufzuspüren. Die gefohlenen Anweisungen waren an die Dredge verschiedener Firmen und, wenn entziffert, bei allen Bahnhöfen der Ver. Staaten zahlbar, so daß ihre Negativierung nicht schwer fallen konnte. Die äußerste Wachsamkeit that daher Noth und glücklicher Weise gelang es, letzten Samstag der beiden Diebe bei denen man noch Verwischte fand, in New-York habhaft zu werden. Den einen der sich Mason nannte, traf man in einem Zimmer des Gilsey House gänzlich betrunken mit \$10,000 von den gestohlenen Anweisungen; den anderen, der sich Edmund nannte, fand man in einem schlechten Hause. Es heißt, Beide (jeder von ihnen) seien die Söhne vornehmer Beamter; ja, „Mason“ soll der lächerliche, schon 5 über als Dieb entlarvte Stiefsohn des Oberbundesadvokats William sein. Edmunds soll eigentlich Moore heißen und früher Regierungsgeleitet gewesen sein.

Ein neues, schreckliches Verbrechen ist im Staate New-York von einem 15 Jahre alten Knaben verübt worden: Sein Schachspiel war am verletzten Sonntag Abend das Derrichten Stramburs, unweit Salamanca. Es erhellt, daß der kaum 15jährige Wm. Boorn versuchte, Abends an einer Tanz-Gesellschaft Theil zu nehmen, sein Stiefvater Calix Dm aus ihm aber dieses unterlagte, da er betrunken sei. Der Knabe bedarrte aber dabei, auszugehen, worauf der Alte den ungelegenen Wuthen beim Krügen nahm, um ihn zu Bett zu bringen. Der Knabe wehrte sich und versetzte dem Stiefvater mehrere Faustschläge. Der zur Zeit anwesende Familienfreund Geo. Coleman verließ jetzt das Haus, um die in der Nachbarschaft befindlichen weilschen Haus-Genossen des Calix Dmans heimzuführen. Als er 10 Minuten später zurückkehrte, bei sich ihm nahe der Wohnung Dmans ein schreckliches Schauspiel dar. Dort lag der in Blut getränkte Körper Dmans, der Kopf beinahe ganz vom Humpfe getrennt und Schultern und Arme fürchterlich zugerichtet. Es erhellt, daß Dmans den Knaben wiederholt aufgeföhrt, zu Bett zu gehen, um das Haus hinaus geworfen hätte. Aber dem Wuthen gelang es, bei dieser Prozedur ein Btl zu ergreifen und damit seinem Stiefvater mehrere Schläge zu versetzen, die den Mann wahrscheinlich auf der Stelle tödteten. Der Mörder ging sodann in's Haus zurück, zog Rock und Weste an, ergriß abermals das Beil und verhaßte den Körper in der Weise, wie er nachher gefunden wurde. Als Coleman herbeikam, warf der Knabe das Beil weg und fiel rüchlings nieder, als ob er schwere Verletzungen erhalten hätte. Aber eine Untersuchung ergab, daß der Mörder nicht die geringste Spur einer Verletzung am Körper trug. Der Knabe wurde sofort arretirt, zeigte aber nicht die geringste Reue, sondern erklärte vielmehr, daß er sich freue, daß der Alte tot sei; hätte er nur eine Chance, so würde er ihn noch einmal umbringen. S. wurde bestraft den Schauspiel der schrecklichen That und die ganze Nachbarschaft befindet sich darüber in großer Aufregung.

Die Liebe macht eränderlich, davon erzählt das Berliner „Fr. Bl.“ folgenden neuen Beweis. Der Graf J. unterteilt hier mit einem hübschen Mädchen ein Verhältnis, das er wider den Willen seiner vornehmen Familie für das ganze Leben zu befestigen wünschte. Nach langem Ueberlegen brachte ihn einer seiner Bekannten zu folgendem Entschlus: Der gewöhnliche bürgerliche Name der Geliebten war bisher den Eltern des Grafen unbekannt geblieben, er konnte also umgeändert werden. Herr v. G., Sprößling einer altadeligen Familie, doch stets in Geldverlegenheit, zeigte sich bereit, seinen Namen dem Mädchen für den Preis von 1000 Thalern, einem Paar Diamantknöpfechen und einer vorzüglichen Equipierung zum Hochzeitstage zu schenken. Bald waren alle Verabredungen und Abmachungen getroffen und das Geld einem Notar deponirt. Der Hauptparagraf des Contractes lautete: „Gleich nach der Trauung verpflichtet sich Herr v. G. dem Herrn Grafen J. seine ihm angetraute Frau zu überlassen und gleich nachdem sich diese mit J. entfernt hat, die Klage auf Ehescheidung wegen böswilligen Verlassens einzuleiten. So geschrieben und auch so geschieden.“

Am Tage der Trauung fand ein herrliches Dinner bei Hiller statt, wo an Stelle des Neuvermählten der Herr Graf sofort sich an die Seite seiner Geliebten placirte. Nachdem man sich nach Herzenslust amüßte, rückte der Graf mit der jungen Gattin aus, indem der eigene Gatte, und die Traugengen ihnen das Geleit gaben. Nach einigen Tagen wurde die Gattin öffentlich aufgeföhrt, zu ihrem sie sehr frühzeitig erwartenden Gatten zurückzukehren, doch der ausgelegene Vogel war ja dreist — er kam nicht wieder. So wurde die Ehescheidung eingeleitet, und da von keiner Seite irgend welche Einwendungen gemacht wurden, auch sehr bald abgeschlossen. Der Herr Graf wandte sich nun an seine Angehörigen mit der Erklärung, daß er nur Frau von G. und nie eine andere heirathen würde. Das änderte die Sache. Der Sohn konnte nun handsgemäß betraut werden, um die anderen Verhältnisse kümmerte sich kein Mensch; es war also drei Menschen geholfen. Der Graf hatte seinen Herzwunsch erfüllt, die Angebetete war, was sie früher nie abnte, Gräfin geworden und von G. hat 1000 Thaler und für etwa vorkommende Fälligkeiten — die diamantenen Knöpfe.

Humoristisches.
Pändlich, stülich.
Die Frau Spezialin von Zuttlingen ging einst auf den Hafner Markt und fragte einen Hafner:
Meister Hafner, was kostet so ein Eiperhüßel?
Hafner: Frau Spezialin! Ich will net lang reaktle so a Dr.—Hafn kost en Paga!
Treffende Antwort.
Denken Sie sich, Herr Vater, ich fuhr auf einem Segelschiff in sechs Tagen von Amerika nach Hamburg. Ist das nicht merkwürdig?
Durchaus nicht, wenn sich ein solcher Windbeutel auf dem Deck befindet.
Glücklicher Zufall.
Hast Du denn nicht in der Zeitung gelesen, daß in Deinem Orte die Viehscheue ausgebrochen ist?
Noch ja Wort! Aber froh bin ich, daß ich jetzt grad nit darham bin.
Warum.
Warum fühlst Ihr unbehaglich, wenn Ihr etwas Böses gethan habt? fragte ein Lehrer, welcher seinen Schülern eine Lektion über das Gewissen erteilte.
Wegen meines Vaters Ueberrissen, antwortete ein Knabe.
Kindliche Naivität.
Hast Du's gehört, Frig, was die Frau eben gesagt hat: wenn die Fäden unartig sind, muß man sie durchhauen — ich werde dich auch einmal erdentlich durchhauen!
Mama, Du mußt aber auch Alles nachmachen!
Kopfundhandarbeit.
Ein Stadtkaplan machte in einer Schulfestsche den Kindern den Unterschied zwischen Kopf und Handarbeit begrifflich und veranschaulichte denselben durch mehrere Beispiele. Endlich fragte er einen der fähigsten Schüler:
Nun, Joseph! sag mir jetzt ein Beispiel von einem, der sich mit Kopfarbeit beschäftigt?
Antwort: Der Kasirer.
Einfalt vom Lande.
Fröhler: Na, wollen mer heute kein Beschäftigte machen? Kaufen Sie nicht etwas? Bauer: Ja? ne—brauche mir.
Fröhler: Auch nicht so einen Koffer? Ehen Sie einmal den schönen Koffer an.
Bauer: Ein Koffer? was soll ich denn mit 'nem Koffer machen?
Fröhler: Nun, Ihre Kleider hinein thun.
Bauer: Wär' nicht übel. Und das soll ich betwete ohne Kleider herumlaufen?
Ein Gesmach.
Ein Junge brachte seinem Schachmeister eine Flasche Wein und sagte:
Eine schöne Empfehlung von meinem Vater, und sie sollten sich den Wein schmecken lassen.

Der Schulmeister, voller Freude, erwidert:
Sage Deinem Vater, ich liebe mich sehr sehr bedanken!
Er, das ist ja gar nicht notwendig, entgegnete der Junge in seiner Einfachheit, mein Vater hat ihn auch erst geschickt erhalten, aber er ist ihm zu teuer.
Anzeigen.
Ein großer Stock von gut getrocknetem Lumber hält beständig an Hand
Ralle & Comp.
Whole Sale & Retail-Dealers
in
Lumber, Schindeln und Latten,
sowie Baumaterialien im Allgemeinen.
Ein großer Vorrath von
Thüren, Fenster, Fenster-Rahmen und Saloufen.
Besondere Aufmerksamkeit wird speziellen Aufträgen gegeben, und Lumber auf Befehl dreist. Geschäftsbau und Hard Fronte 29 Avenue, Ecke von Eisenbahn, nahe Stadt-Depot.
Austin, Texas.
Erdere werden entgegen genommen von Ernst Grüne, junior, in New Braunfels.

H. C. Burke.
Advokat u. Rechtsanwalt
New-Braunfels, Comal Co. Texas.
Office: Nahe dem Court-Haus.
Louis Henne
Fabrikant von
Zinn- und Eisenblech-Waaren.
Händler in
Defen, Koch und Küchen-Geräthschaften,
Waschmaschinen, Lampen u. s. w.
Tachbedeckung und Rinnen werden in kürzester Zeit und zum billigsten Preise geliefert.
Groos & Galle
New Braunfels, Texas.
Carriage Manufacturers.
We can furnish at a lower price substantial and fancy Carriages & Buggies than can be sent from the North Sarvan patent wheels can be used if wanted (with addition of price)

J. Moureau.
Neu Braunfels, Texas.
Commissions - Kaufmann.
Besorgt Auszahlungen in Deutschland und besordert Einwanter über Bremen durch Segelschiffe oder die berühmten Dampfer des
Nord-Deutschen Lloyd
von Bremen nach Galveston.
Havana Lotterie.
Aufträge für diese Lotterie werden in kürzester Zeit ausgeführt. Offizielle Listen der Ziehungen und Circulare, welche über alle Einzelheiten dieser Lotterie Aufschluß geben, werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt.
Alle Preise, welche durch unsere Agentur gewonnen werden, werden beim Präsentiren prompt bezahlt.
Die drei letzten Ziehungen in diesem Jahr finden statt am 22. October, 8. Nov. und 26. November.
Die große, außergewöhnliche Ziehung mit dem Hauptgewinn von
\$500,000
findet statt am 18. Dec. 1873.
Aufträge für diese große Ziehung sollten ohne Zeitverlust eingeschickt werden an
Bornio & Bro.
Commissions-Kaufleute und Importeure von Havana Cigarren und Wälder-Tabak.
77 Gravier Street,
New Orleans, La.

Julius Harms
San Antonio, Texas.
Empfiehlt sein reiches Lager von
Dry Goods, Groceries, Hardware,
nebst allen Arten von Schul- und Schreibbüchern. Kauft Baumwolle zum Marktpreis.
Die größte Auswahl
von Winter Anzügen für Herrn offerirt zu den billigsten Preisen
A. Weinert.
Bekanntmachung.
J. Pando's neue Waizenmühle ist nun vollständig im Gange, und derselbe empfiehlt sie dem Publikum.
E. H. Cushing,
Houston, Texas,
Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Hält stets an Hand
Alle Arten von Schulbüchern, sowie eine große Auswahl von Piano's, Orgeln u. s. w.

Wm. Wetzel,
Neu-Braunfels Texas.
Detail Händler
und
Agent für
Singer's Nähmaschinen.
A. Biesenbach u. Co.
San Antonio, Texas.
Ecke von Alamo und Alamo-Abstrasse.
Importeure von acht
Rheinweinen und Liqueure.
Groß- und Kleinhandlender in Metallwaaren, Spezerieen und Landesprodukten.
In Neu Braunfels ist Herr Wilhelm Beigel Agent für uns.

F. Steussy
Händler in
Bauholz, Bretter
und
Schindeln.
Nahe dem Depot, auf der Südseite der Eisenbahn. Texas.
Austin

John Müller.
San Antonio, Texas, gegenüber dem Court-Haus.
Hält beständig an Hand eine große Auswahl von
Dry Goods, Groceries & Crockery.
E. Gruene. H. Gruene
E. Gruene & Brother.
Iberville, Texas.
Eigenthümer der Dampf-Mühle und Baumwollen-Öl. Derselben machen hiermit dem Publikum bekannt, daß ihre neue Sägemühle jetzt vollständig im Gange ist.

Jean Henry Edward,
Neuchâtel Uhrmacher.
Chaux de Fond
in der Schweiz,
wohnt in der Mühlenstraße
in Müllers Haus.
RAYMOND & WHITIS
Banquiers und Wechselr,
Austin Texas.
Collectionen werden in allen zugänglichen Plätzen von Texas gemacht und die Gelder sogleich übermitteln. Correspondent in New-York, 80 Beaver St. ... Paris in s.

Emil Braun,
Nahe dem Court-Haus, Neubraunfels
Beer-Saloon
und Logierhaus.
Ausgezeichnete Getränke, Logis für Reisende, Stallung für Pferde, und prompte Aufwartung stets zu finden. Board gut und billig.
G. H. Schmitt
Seguinstraße, Neu-Braunfels, Texas.
Hält beständig vorrätzig ein großes Lager von
Möbeln
Särge sind beständig an Hand von jeder Größe.

Große Auswahl
Gut gearbeiteter
Möbel
zu den niedrigsten Preisen bei
J. Jahn.
Eine große Auswahl von billigen Möbeln, deutsche und amerikanische Spiegel, besaglichen Spiegelgläser, Bilderrahmen, runde ovale und viereckige, Goldblechen, Wallnustleisen und Imitations Rosenwood für Bilder Rahmen sowie Hüdwände.
Garrettsbänke.
Brettlige Särge, eine Auswahl von Beschlägen, u. s. w.
zu haben bei
Eugen Ebersberger.

Theo. Butz.
Seguinstraße, Neu Braunfels, Texas.
Hält beständig an Hand ausgezeichnete und gute Getränke: Cigarren, Tabak, Nusseln, Sardinen, Koffers, Schweizer und Limburger Käse. Für gute Bedienung wird stets gesorgt.
Die Comal Mühle
hat soeben eine große Partie Texas Winter Weizen erhalten empfiehlt dem hiesigen Publikum Weizenmehl von vorzüglicher Güte, sowie feines Roggenmehl.
Körner können Saatweizen und Roggen hier haben. H. Schimmel pfe n n i g.

Chas. Hasenbeck,
BAR - ROOM
Seguin Straße, gegenüber Post-Office.
Hält stets an Hand ausgezeichnete Getränke von allen Arten. Prompte Bedienung wird zugesichert.
Zu verkaufen.
Stadtblot No. 113 gelegen an der San Antoniostraße nahe der Comal Brücke mit den darauf befindlichen, bequem eingerichteten Wohnhaus und Küche. Nähere Auskunft erteilt
W. Gerbard.

C. Flöge.
Ecke Markt, Ecke San Antoniostraße, Neu Braunfels, Texas.
Registered Wholesale Liquor Dealer
hält beständig an Hand
Die beliebtesten Kentucky, Tennessee, Missouri und Ohio Whiskies, American Brandy und Rum, sowie Cherry, Port und California Weine.
Ferner ein volles Assortment von schweren und feinen
Groceries, Saddlery & Saddlery-Hardware, Crockeries
and
GENERAL MERCHANDIZE.
Mein Lager in Defen enthält die anerkannt besten Defen von den berühmtesten und größten Fabriken in Cincinnati und Troy verfertigt, welche ich unter Garantie zu den alten Preisen verkaufe.

Lumber-Yard.
Alle Arten von Holz billig für baar.
Chas. Wigness.
H. Munne. E. Kiefert. Wm. Krefese. C. Mägge.

H. Munge & Co.
en gros Händler in Groceries Commissions
und
Speziations-Geschäft,
Indianola,
und
Victoria, Texas.
Bernh. Vorchers.
Seguinstraße, Neu Braunfels.
Händler in allen Arten von
Dry Goods and Groceries.
Kauft alle Landesprodukte zum höchsten Marktpreise. Prompte und reelle Bedienung wird stets zugesichert.
Lumber
wird verkauft zum billigsten Preis. Frachten von hier nach Austin werden jede Woche prompt besorgt.

Gustav Gerlich,
Mechaniker
E. Ant. Straße, Neu Braunfels
Empfiehlt sich zu allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten.
Thüren- und Fenster-Fabrik
von
Gebrüder S. und A. Scholl.
Die Unterzeichneten halten stets vorrätzig alle Sorten
Thüren, Fenster und Saloufen, sowie Thüren- und Fensterbekleidungen,
ferner übernehmen wir das Hobeln von Fußbodenbrettern, sowie
Latten sägen,
und alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten. Für gute und solide Arbeit wird garantiert.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.
Aechte Rheingauer Weine
direkt importirt, und zu billigsten Preisen bei
G. Weber.

Joseph Benoit
Seguinstraße, Neu Braunfels, Texas.
Fabrikant von Zinn- und Blechwaaren aller Art. Verfertiger von Dachrinnen, Kupfer-, Messing-, und andere Metallarbeiten werden zu den billigsten Preisen gefertigt. Reparaturen werden schnell und prompt ausgeführt. 3 Mt.
Waschmaschinen.
Ich mache hiermit bekannt, daß ich das Patent für Comal County von einer neuen Dampfwaschmaschine gekauft habe. Derselben werden von dem Hiesigen Benoit verfertigt, und sind billig zu kaufen. An Vortheilhaftigkeit und Leichtigkeit im Waschen überreffen sie alle bis jetzt bekannten.
Nicolaus Manger.

Procter & Gamble's Extra Olive Seife
A wird gemacht von besten Material und ist aus-
gezeichnet parfümirt. Sie wird verkauft zu ge-
wöhnlichen Preisen, laufe sie, da wir kein an-
dere mehr gebrauchen. Groceries sollten sie ha-
ben.
Galveston Jobbers wholesale Agents.
ROSADALIS.
Das große südl. Mittel gegen Scrofala, krebtsüchtige Geschwülste, Rheumatismus, weiche Geschwülste, Blasen, Geschwülste des Schilddrüse, Nagebrunn, Bronchitis, Herzhitschwäche und alle Krankheiten, welche ihre Ursache in einem unreinen Zustande des Blutes haben.
Die Eigenschaften dieses vortheilhaften Mittels sind so bekannt, daß es nur einer kurzen Erwähnung bedürftig ist, um die Ueber dieses Mittels an die Notwendigkeit zu erinnern, daß sie jederzeit eine Flasche besitzen in ihrem Hause haben.
Es können Certificate von hochberühmten Aerzten, Gelehrten und Familienärzten in allen Ländern vorgelegt werden, welche in den härtesten Ausfällen dem südl. Mittel Credit von Verleugern geben.
Dr. Wilson Carr von Baltimore sagt, daß er bei Scrofala und andern Krankheiten mit großem Erfolg Extract angewendet habe.
Dr. T. C. Fugb in Baltimore empfiehlt dieses Mittel allen Kindern, welche an frant-
bösem Blute leiden und sagt, daß es ver-
zögerlicher ist, als irgend ein Präparat, wel-
ches es angewandt hat.
Mrs. Labadie Hall von der Stadt, Md.,
Confessant in Baltimore sagt, daß er dieses Mittel mit vielem Erfolg benutzte und an-
spricht es allen Freunden und Bekann-
ten.
Grafen u. Co. Druggisten in New-Braunfels,
Baltimore, Md., sagen, es habe niemals verfehlt,
Befreiung zu gewähren.
Samuel G. MacKadden, Pharmakologe,
Leicester, sagt, es habe ihm den Rheuma-
tismus geheilt, nachdem alle andern Mit-
tel fehlschlagen waren.
Rosadalis ist kein gebildetes Quacksalber-
mittel, seine Bestandtheile sind aus jedem
Buche zu finden. Sollte es kein Mittel sein,
und er wird die sagen, daß es aus den
härtesten Ausfällen zusammengereimt ist, die
es gibt und das es der härteste Blutreiner
ist. Wenn es der Raum ist, wird, ferner
mit demselben aus jedem Staat des
Südens bedirgen, die besten Aufmerksam-
keiten Rosadalis wird verkauft von allen Drug-
gisten.
CLEMENTS & Co.,
Baltimore, Sole Proprietor,
John F. Henry, No. 5 Colledge Place,
New York, Wholesale Agent.
Notiz
Häute und Felle
aller Art werden von den Unterzeichneten zu
den höchsten Marktpreisen gekauft. Diese
sind abzuliefern in der Gegend nahe dem
Comal, hinter Frn. Cize's Platz.
A. P. Kefler u. Co.
Forster, Ludlow & Co.
BANKERS,
Austin, Texas.
Correspondenz wird geführt in Eng-
lisch, Deutsch, Französisch und Spanisch.
Besondere Aufmerksamkeit wird allen Anträgen
gegen den Staat von Bürgern und Nichtbürgern,
Witwen, Waisen und Generationen gegeben.
Alle Anträge auf uncolicte oder verfallene Ein-
brevien werden prompt untersucht, da die Zeit der
Limitation nach 1875 vorbei ist.
Schicht Titel, Papiere und andere Informa-
tionen von dem 1ten Februar 1874.
Wir bezahlen alle Steuern, untersuchen und
vervollständigen Titel, und verrichten alle über-
tragungen Geschäfte in der General Land- und Com-
missioners Office.
Prompte Aufmerksamkeit auf Geschäfte in an-
derer Städte werden garantiert.
Th. Dieffelhorst.
Seguinstraße, Neu Braunfels.
Empfiehlt sein Lager von
Dry Goods, Groceries, Fancy Artikeln.
Prompte Bedienung wird stets zugesichert.
Putzwaaren
in großer Auswahl, bestehend in:
Hüten, Bändern, Perlen, Spitzen u. s. w.
zum billigsten Preise bei
Th. Dieffelhorst,
Seguinstraße, Neu Braunfels.
Zu verkaufen.
Stadtblot No. 2 unter dem Vereinsberg,
gelegen, nebst Wohnhaus, Küche, Pferde-
stall und Brunnen ist zu verkaufen. Nähe-
res zu erfahren bei John Sippel.
Photographisches Atelier,
von
Leo Hoffmann.
San Antoniostraße, Texas.
Eine gute Ambulance
nebst vollständigem Geschirr, billig zu ver-
kaufen.
Emil Kellner.